

Tätigkeitsbericht

5.07 - Fachstelle für Senioren und Inklusion

2020



Fachstelle für Senioren und Inklusion

2020



Inhalt

1. Vorwort

**2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und
Inklusion**

3. Was wurde 2020 getan?

4. Ausblick

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser,

gerne möchten wir Sie mit unserem Tätigkeitsbericht über die geleistete Arbeit der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion im Jahr 2020 informieren.

Das Jahr 2020 stellte alle vor ungewohnte Herausforderungen. So verlangte die Corona-Pandemie auch von den Zielgruppen der Abteilung „Senior*innen und beeinträchtigte Menschen“ einiges ab. Im Alltag musste auf viele Dinge, die für jeden Einzelnen von Bedeutung sind, verzichtet werden. Öffentliche Sitzungen und viele Arbeitssitzungen der Beiräte (Seniorenbeirat, Behindertenbeirat und Psychiatriebeirat) konnten nicht stattfinden, so dass sich die Weiterentwicklung der Themen schwierig gestaltete. Tägliche unbeschwerte Zusammentreffen von Senior*innen in den Begegnungsstätten waren nicht mehr möglich, der Gefahr von Vereinsamungsphänomenen musste unter schwierigen Bedingungen entgegengewirkt werden.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt grundsätzlich auf der Beratung von Senior*innen. Des Weiteren schaffen wir Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe von Senior*innen. Weiterhin ist uns als Fachstelle Inklusion die volle und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung, wichtig, ein Prozess, der auch Barrieren in den Köpfen und in den Einstellungen der Menschen beseitigen muss.

Damit Sie eine Vorstellung haben, für wie viele Menschen in Worms wir Begegnungs- und Beratungsangebote schaffen, hier einige Zahlen:

Zum 31.12.2020 lebten in Worms 23.615 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Davon waren 10.641 männlich und 12.974 weiblich. Die Zahl der Senior*innen nimmt stetig zu, im Vergleich zu 2019 sind dies 399 Senior*innen mehr.

Zum 18.01.2021 lebten in Worms 15.128 Menschen mit Behinderung (Grad der Behinderung von 20 bis 100). Davon waren 7.621 Menschen schwerbehindert. Das heißt, dass bei ihnen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 festgestellt wurde. Von diesen schwerbehinderten Menschen waren 6.084 im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises. 2.946 (schwerbehinderte Menschen hatten das Merkzeichen G (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) im Ausweis.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Das Team der Fachstelle für Senioren und Inklusion

2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion:

Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet schwerpunktmäßig beratend und präventiv. Folgende Bereiche gehören zur Abteilung:

Abteilungsleitung: Sabine Steffens, 39 h

Seniorenbüro

- Andrea Knierim, 29,25 h
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat

Seniorenbegegnungsstätte I Adenauerring

- Anja Daun 18 h seit 15.05.2020
- Gabriele Weidner, 4 h
- Petra Erkert, 20 h
- Heike Müller, 210 h im Jahr auf Abruf
- Regina Bildstein, 180 h im Jahr auf Abruf bis 30.09.

Seniorenbegegnungsstätte II Kleine Weide

- Karin Faß, 20 h
- Heike Meindl, 12 h

Kantine im Adenauerring

- Roswitha Fingerle, 19,5 h
- Isolde Dinauer, 180 h im Jahr auf Abruf

Versicherungsamt

- Markus Graber, 30 h
- Hartmut Weber, 39 h

Psychiatriekoordination

- Hans-Jürgen Hauck., 39 h
- Psychiatriebeirat, PSAG und Arbeitskreise
- Stellvertretende Abteilungsleitung

Betreuungsbehörde

- Doris Ani, 19,5 h
- Silvia Burkart, geb. Niederle, 39 h
- Petra Neher, 39 h
- Sabine Laubner, 19,5 h

Die Aufgaben der Abteilung 5.07 können Sie dem Tätigkeitsbericht 2018 entnehmen.

3. Was wurde 2020 getan?

Auch 2020 beschäftigte uns das Thema Gesundheit und Prävention, Fitness im Alter. In diesem Zusammenhang arbeiteten wir auch im Jahr 2020 einerseits an den objektiven Rahmenbedingungen und andererseits an der individuellen Lage, der Bereitschaft des Einzelnen, das Bestmögliche aus der jeweiligen Situation zu machen. Gesundheit und Gesundheitsversorgung stehen in engem Zusammenhang zur Lebensqualität. Die Lebensqualität ist grundsätzlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Ebenso spielt die aktuelle Lebenssituation des Einzelnen eine Rolle.

2020 mussten wir erfahren, dass durch die Corona-Pandemie unser gut entwickeltes Gesundheitssystem an seine Grenzen stieß. Die Fähigkeit jedes Einzelnen, diese schwierige Lebenssituation ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen, ist wertvoll. Die Stärkung der Resilienz war uns wichtig.

Die Fachstelle für Senioren und Inklusion hat im Jahr 2020 weiter daran gearbeitet, gesundheitsförderliche Strukturen aufzubauen und für eine gute ärztliche Versorgung zu sorgen und andererseits Informationen und Möglichkeiten bereitzustellen, damit Wormser Bürger*innen gesund bleiben und gesund älter werden können. Folgende Punkte konnten 2020 umgesetzt werden:

1. Antragstellung beim Kommunalen Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen
2. Ärztwochenende
3. Bewegungsangebote in den Seniorenbegegnungsstätten

Ein Gesundheits- und Pflorgetag konnte 2020 coronabedingt nicht stattfinden.

Zu 1.) Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit – ein Angebot zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen

Nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Worms am 11.09.2019 beschloss der Stadtrat in seiner Sitzung am 25.09.2019 einstimmig im Grundsatz den Aufbau von kommunalen Kooperations- und Koordinierungsstrukturen zur ressort- und trägerübergreifenden Steuerung, um kommunale Gesundheitsförderung und Prävention im Sinne des Public Health Action Cycles weiterzuentwickeln und umzusetzen. Er beschloss hieraus folgend die Teilnahme am kommunalen Förderprogramm des GKV-Bündnisses für Gesundheit für Kommunen und die Einrichtung einer auf Verstetigung ausgerichteten Koordinierungsstelle zur Prozesssteuerung.

Am 06.01.2020 wurde der Antrag an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gesendet.

Am 15.09.2020 erhielten wir den Zuwendungsbescheid. Umgehend wurde die 0,5 – Koordinierungsstelle mit Voraussetzung abgeschlossenes Studium Public Health oder eine vergleichbare Qualifikation ausgeschrieben. Die Stelle konnte zum 01.02.2021 besetzt werden, so dass dann mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Die Koordinierungsstelle hat folgende Aufgaben:

- ✓ Strukturentwicklung: Geschäftsstelle für ein aufzubauendes Steuerungsgremium
- ✓ Ist-Analyse
- ✓ Strategieentwicklung: Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Präventionsplans
- ✓ Bedarfsanalysen initiieren, Ziele ableiten, Maßnahmen entwickeln und Zielerreichung prüfen
- ✓ Transparenz über Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention herstellen
- ✓ Berichterstattung Gesundheitsförderung und Prävention
- ✓ Geschäftsstelle für kommunale Gesundheitskonferenz
- ✓ Informationsaustausch im Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

Zu 2.) Ärztewochenende

Die Gesundheitsversorgung – speziell im niedergelassenen hausärztlichen Bereich – ist ein Grundelement für die Lebensqualität und Attraktivität in Worms. Im Rahmen der Daseinsvorsorge sehen wir es als unsere Aufgabe, im Zusammenwirken mit allen relevanten Akteuren der Gesundheitswirtschaft auf eine quantitativ und qualitativ ausreichende Versorgung hinzuwirken.

Zum „ärzteWOchenende“ wurden wieder bundesweit junge Ärztinnen und Ärzte zu einem „Schnupperwochenende“ nach Worms eingeladen. Mit dieser Veranstaltung will sich Worms den Gästen als attraktiven und lohnenswerten Lebensmittelpunkt präsentieren, in der Hoffnung, damit junge Ärztinnen und Ärzte für eine Praxisansiedlung in Worms zugewinnen. Organisiert und durchgeführt wurde das „ärzteWOchenende“ durch die WoGe und die Fachstelle für Senioren und Inklusion.

2020 fand das „ärzteWOchenende“ am 28. August von 14:00 – 18:00 Uhr online statt. Folgendes Programm geboten:

- + Die Stadt Worms stellt sich vor
- + Betriebswirtschaftliche Fragen und Antworten rund um die Niederlassung
- + Welche Möglichkeiten bieten sich in Worms?
- + Möglichkeiten der ambulanten Berufsausübung (Einzelpraxis, ÜBAG, MVZ etc.) aus juristischer Sicht
- + Erlebnisbericht von niedergelassenen Ärzten
- + Weinprobe

Zu 3.) Erweiterung des Bewegungsangebotes in den Seniorenbegegnungsstätten

Im Rahmen der Gesundheitsförderung setzten wir in unseren städtischen Seniorenbegegnungsstätten unser Angebot unter dem Motto „Ich bewege mich – mir geht es gut“ fort. Mit unserem wöchentlichen Angebot förderten wir die Stand- und Gehsicherheit. Die Muskeln, die zur Aufrechterhaltung der Selbständigkeit eine wichtige Rolle spielen, wurden gezielt gekräftigt und aufgebaut. Ebenso trainierten wir die Balance-Fähigkeit. Auch die Beweglichkeit wurde durch Dehn- und Mobilisierungsübungen gefördert. Die Denkfähigkeit wurde dabei mit trainiert. Spaß und die Gemeinschaft spielten bei unseren Angeboten eine wichtige Rolle.

Coronabedingt konnten wir viele unsere geplanten Veranstaltungen nicht anbieten. Da Treffen im Freien möglich waren, führten wir dies ein. Wir trafen uns mit den Senior*innen regelmäßig zum Spazieren oder Walken vor allem im Wormser Wäldchen. So war Bewegung an der frischen Luft verbunden mit angenehmen Gesprächen möglich. Dieses Sommerangebot half auch, einer Vereinsamung entgegenzuwirken.

2020 nahmen zwei weitere Mitarbeiterinnen der Seniorenbegegnungsstätten an einer Qualifizierung zur Bewegungsbegleiterin teil.

Gesundheits- und Pfllegetag

Der 11. Gesundheits- und Pfllegetag, der 13. September 2019 von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr in der Hochschule Worms unter dem Motto „Gemeinsam sozial und aktiv“ stattfand, wurde evaluiert. Eine genaue Beschreibung des durchgeführten Gesundheits- und Pfllegetags finden Sie im Tätigkeitsbericht 2019.

Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde der 11. Gesundheits- und Pfllegetag ausgewertet. Folgende Punkte wurden erörtert:

1. Was war gut?
2. Was können wir verbessern?
3. Werbung
4. Wie geht es weiter?

Zu 1.) Folgende Punkte wurden benannt, die positiv gesehen wurden:

- ✓ Vielfältige und ansprechende Infostände
- ✓ Breites Angebot
- ✓ Aufbau der Infostände
- ✓ Örtlichkeit
- ✓ Gutes Programm
- ✓ Mitwirkung der Studierenden der Hochschule Worms
- ✓ Insgesamt gute Organisation

- ✓ Netzwerkarbeit war möglich

Zu 2.) Folgende Punkte wurden benannt:

- ✓ Tag und Uhrzeit (Freitagnachmittag)
- ✓ Hochschule zu ablegen, daher keine Laufkundschaft
- ✓ Schüler*innen sind nicht angekommen / fehlende Verbindlichkeit
- ✓ Publikum hat insgesamt gefehlt.
- ✓ Blutdruckmessen und Blutzuckermessen wurde vermisst.
- ✓ Mehr Zeit für die einzelnen Vorträge
- ✓ Teilweise Überschneidung von interessanten Vorträgen
- ✓ Die Sicht auf die Bühne war nicht gut, daher ging der Vortrag auf der Bühne unter.
- ✓ Werbung kann verbessert werden.

Zu 3.) Folgende Ideen zur besseren Werbung wurden gesammelt:

- ✓ Mitwirkende als Multiplikatoren
- ✓ Anzeigenschaltung
- ✓ Größere Plakate mit Logos aller Mitwirkenden
- ✓ Flyer
- ✓ Medien wie Facebook oder Instagram sollen genutzt werden.

Zu 4.) Es wurde darüber diskutiert, wie es weiter gehen kann und ob wir überhaupt noch einen Gesundheits- und Pflorgetag brauchen. Die Anwesenden waren sich einig, dass ein Gesundheits- und Pflorgetag in der Kaiserpassage nicht mehr durchgeführt werden soll. Auch wollten alle Anwesenden kein Format wie im Jahr 2019 in der Hochschule. Folgende Punkte wurden des Weiteren diskutiert:

- ✓ Soll der Gesundheits- und Pflorgetag an das Seniorenfest angegliedert werden?
- ✓ Soll der Gesundheits- und Pflorgetag ähnlich wie die Demenzveranstaltung 2018 durchgeführt werden (Schwerpunktthema + Infostände)?
- ✓ Digitalisierung in der Pflege wurde als ein Schwerpunktthema gesehen.
- ✓ Wenn in 2020 ein Gesundheits- und Pflorgetag stattfindet, sollte er im Herbst durchgeführt werden.
- ✓ Es wurde kontrovers über den Tag und die Uhrzeit diskutiert. Wochentag oder Samstag, tagsüber oder Nachmittag/Abend.
- ✓ Bei der Festlegung von Schwerpunkten soll auf jeden Fall das derzeitige Angebot in Worms überprüft werden. Es soll keine Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen entstehen wie z.B. der Nachtvorlesung des Klinikums.
- ✓ Es wurde überlegt, ob der Gesundheits- und Pflorgetag an die Nachtvorlesung angegliedert werden kann.
- ✓ Bei einer Abstimmung kam es zu folgenden Ergebnissen:
Wir wünschen...

- + Nachmittag/Abendveranstaltung mit Schwerpunktthema: 8
- + Tagesveranstaltung / Infostände: 5
- + Keinen Gesundheits- und Pfllegetag: 2
- + Enthaltung: 1
- ✓ Abschließend wurde die Idee benannt, den Gesundheits- und Pfllegetag mit Infoständen im Klinikum durchzuführen. Dies konnten sich alle Anwesenden vorstellen.

Insgesamt kann über den Gesundheits- und Pfllegetag 2019 gesagt werden, dass die 24 Infostände sehr ansprechend gestaltet waren. Sie zeigten das vielfältige Angebot in Worms. Die angebotenen Vorträge waren vielseitig und gut dargeboten. Es boten sich die verschiedensten Möglichkeiten der Netzwerkarbeit. Als positiv bewertet wurde auch die Örtlichkeit der Hochschule. Trotz der insgesamt sehr positiven Bewertung aller Beteiligten, des professionellen und abwechslungsreichen Programms und der guten Organisation konnte aus Sicht der Mitwirkenden nicht genügend Publikum angesprochen werden.

Am Ende des Auswertungstreffens wurde die Idee, den Gesundheits- und Pfllegetag im Klinikum stattfinden zu lassen, von allen begrüßt. Das Klinikum prüft diese Option. Grundsätzlich begrüßt das Klinikum einen Gesundheits- und Pfllegetag im Klinikum. Aufgrund der Corona-Krise kann derzeit nicht weiter an dem Thema geplant werden. Sollte es zu einem Gesundheits- und Pfllegetag im Klinikum kommen, müssten die neuen Planungen noch mit den Mitgliedern der Pflegekonferenz besprochen werden.

Die Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitete verwaltungsintern auch am Thema „**Diversity**“. Wir leben in einer Welt, in der die Vielfalt von Lebensformen stetig zunimmt. Diversity meint den bewussten Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft und zielt auf die Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen etc. Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihrem Lebensalter, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale.

Anlässlich des deutschen Diversity-Tags am 26.05.2020 führte die Verwaltung der Stadt Worms eine digitale Fortbildung zum Thema „Diversity“ durch. Das moderne Format, ein digitaler „Parcours“, bot den städtischen Mitarbeitenden die Möglichkeit, neue Perspektiven für sich und andere im Themenfeld „Umgang mit Diversity“ zu entdecken.

Die Fortbildung wurde vom städtischen Arbeitskreis Diversity initiiert. Dieser besteht aus den Gleichstellungsbeauftragten, den Beauftragten für Migration und Integration, dem Bildungsbüro, der Demografie- und Demoskopiebeauftragten und der Fachstelle für Senioren und Inklusion.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, Schritt für Schritt Handlungsweisen und Strategien hin zu einer diversity-gerechteren Verwaltung und Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Seniorenbüro der Stadt Worms

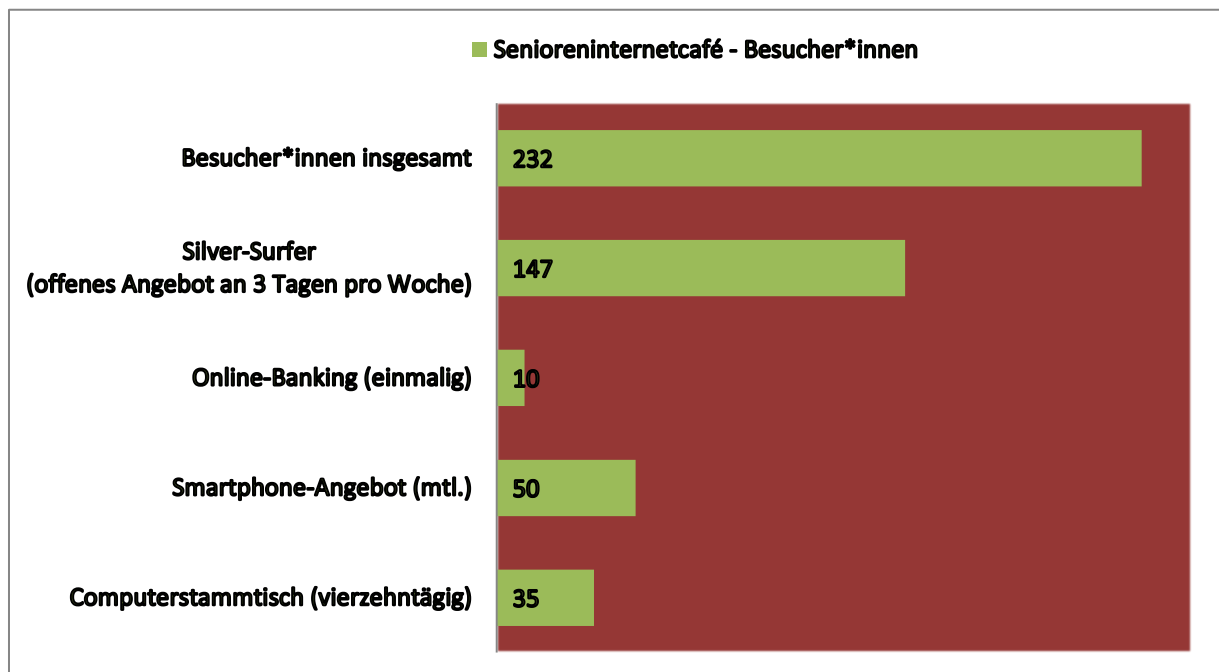
Im Seniorenbüro laufen viele Fäden zusammen. Das Seniorenbüro greift immer wieder aktuelle Themen und Entwicklungen auf, um auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufmerksam zu machen. Die Beratungsgespräche finden persönlich oder telefonisch statt. Seniorinnen und Senioren erfragen Informationen zu verschiedensten Themen. Die Inhalte der Beratungsgespräche waren 2020 ähnlich denen im Jahr 2019. Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig besprochen:

- + Freizeitgestaltung
- + Wohnmöglichkeiten
- + ambulante Versorgung
- + Möglichkeiten der stationären Versorgung
- + Schwerbehinderung

Die Veröffentlichung des Seniorenkalenders wurde coronabedingt ab dem 2. Quartal 2020 eingestellt. Aufgrund der Pandemie konnten 2020 einige Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. So mussten das Seniorensommerfest und die Seniorennachmittage auf dem Backfischfest leider abgesagt werden.

Bis Mitte März konnte das Angebot im städtischen Senioreninternetcafé „Silver-Surfer“ vorgehalten werden. Seit 16. März musste das Senioreninternetcafé geschlossen bleiben.

So nutzen bis Mitte März insgesamt 232 Senior*innen das Angebot im Senioreninternetcafé „Silver-Surfer“. Eine geplante Veranstaltung zum Thema Online-Banking konnte coronabedingt nicht stattfinden.



Der Fachstelle für Senioren und Inklusion obliegt die Geschäftsführung des Senioren- und des Behindertenbeirates. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion steht dem Seniorenbeirat als Ansprechpartner für grundsätzliche Belange zur Verfügung. Coronabedingt konnten in 2020 keine Veranstaltungen durch die Beiräte durchgeführt werden.

Die konstituierende Sitzung des neuen Behindertenbeirates fand am 10.02.2020 statt. Alle Mitglieder wurden durch Herrn Oberbürgermeister Adolf Kessel berufen. Zum Vorsitzenden des Behindertenbeirates wurde Herr Wolfgang Schall einstimmig von den stimmberechtigten Mitgliedern gewählt. Herr Schall ist somit weiterhin der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Stadt Worms.

Das Jahr 2020 wurde zur Aktualisierung des Seniorenwegweisers „Aktiv älter werden in Worms“ genutzt. Die letzte Ausgabe ist aus dem Jahr 2015. So wurden Inhalte auf den neuesten Stand gebracht. Auch die Struktur der Broschüre wurde aktualisiert. Der aktualisierte Seniorenwegweiser wird 2021 veröffentlicht.

Städtische Seniorenbegegnungsstätten Adenauerring und Kleine Weide

Die beiden städtischen Seniorenbegegnungsstätten Adenauerring und Kleine Weide waren in ihrer bisherigen Arbeit durch Corona stark betroffen. Vom 16. März 2020 an waren die Begegnungsstätten geschlossen. Die Schließung wurde auch in Rücksprache mit dem Gesundheitsamt vorgenommen. Zum Schutz der vulnerablen Zielgruppe konnte das bisherige Angebot nicht fortgeführt werden. Lediglich im September und Oktober konnte ein stark eingeschränktes Angebot gemacht werden (s.u.).

Bis Mitte März 2020 fanden folgende Angebote statt:

Spielenachmittage

Tanzcafé

Kegeln

Sitztanz

Spaß an Bewegung

Mittagstisch

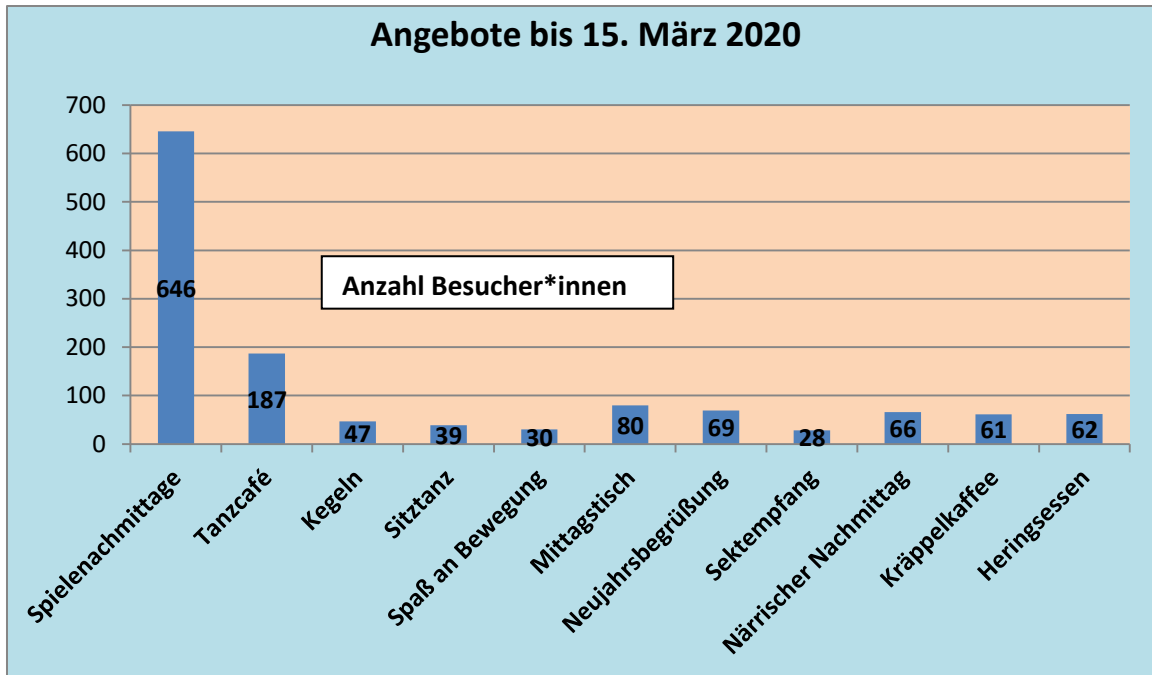
Neujahrsbegrüßung

Sektempfang

Närrischer Nachmittag

Kräppelkaffee

Heringessen



Eine für den Juni 2020 geplante Mehrtagesfahrt nach Leiwen musste abgesagt werden.

Während des Lockdowns im Frühjahr wurde telefonisch regelmäßig zu allen Senior*innen Kontakt gehalten. Zu Beginn des Lockdowns wurden alle befragt, ob sie versorgt sind oder ob sie beispielsweise Unterstützung beim Einkaufen benötigen. Alle bis auf eine Seniorin waren familiär eingebunden und wurden so von ihren Familienmitgliedern versorgt. Ein Einkaufshilfe oder sonstige Unterstützung wurde nicht gebraucht. Einer Seniorin wurde über die städtische Ehrenamtskoordination eine Einkaufsunterstützung vermittelt.

Im März wurden von den Kolleginnen der Seniorenbegegnungsstätten Stoffmasken genäht. Alle Senior*innen bekamen eine Maske mit einem Brief zugeschickt:

Oft muss man stark sein, wenn man etwas verändern möchte. Aber noch stärker muss man sein, wenn man akzeptieren muss, wie es ist, oder warten muss, bis es vorüber ist.

unbekannt



Liebe Seniorinnen und Senioren,

wie lange geht das noch? So fragen sich viele und wir wissen alle keine Antwort. Unser Leben hat sich radikal verändert – wie, das wisst und erlebt ihr alle selbst und hört es täglich in den Nachrichten... In dieser Zeit denken wir auch über viele Dinge nach: Was ist wirklich wichtig? Auf was könnten wir verzichten? Was vermissen wir? Was tut uns jetzt gut? Wir

können definitiv sagen, dass wir euch/Sie vermissen!

Auf diesem Weg möchten wir euch/Ihnen Mut, Kraft und Zuversicht schenken. Wir denken an euch/Sie und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Viel Gesundheit und herzliche Grüße von

Gaby Weidner, Petra Erkert, Karin Faß, Heike Meindl, Heike Müller, Regina Bildstein, Isolde Dinauer, Andrea Knierim und Sabine Steffens

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden Überlegungen statt, welche Angebote wir unter den gegebenen Bedingungen für Senior*innen bereitstellen können. So nutzten wir das Wetter und vor allem das Wormser Wäldchen, um uns regelmäßig im Freien zu treffen. In kleinen Gruppen wurde je nach Fitness gewalkt, schneller oder langsamer spaziert. Es fand sich dabei immer die Gelegenheit für interessante Gespräche. Des Weiteren boten wir regelmäßig Sitztanz im Hof unserer Seniorenbegegnungsstätte Kleine Weide an.

Mit einem Hygienekonzept, unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln und in Rücksprache mit dem Gesundheitsamt konnten wir im September und Oktober wieder Angebote in unseren Räumlichkeiten durchführen. Anbieten durften wir unseren Mittagstisch, Kaffeeklatsch und Brunch. Spielenachmittage waren leider nicht möglich. Möglich war des Weiteren im August und September jeweils eine Tagesfahrt. Die Reise ging im August nach St. Goar. Mit dem Schiff ging es weiter nach Bingen. Es blieb jeweils Zeit für Besichtigungen und Spaziergänge. Der Septemberausflug ging nach Frankfurt. Kegeln war ebenfalls unter Einhaltung der Hygieneregeln von Juli bis Oktober möglich.

Durch die beschriebenen Punkte ist es gelungen, Möglichkeiten anzubieten, damit sich Senior*innen in Kleinstgruppen treffen und austauschen können und somit nicht vereinsamen.

Seit November durften in Rücksprache mit dem Gesundheitsamt wieder keine Präsenzangebote durchgeführt werden. Kontakt wurde wieder regelmäßig telefonisch gehalten. Zu Weihnachten erhielten alle Senior*innen ein kleines Präsent mit einem Brief:



Noch einmal ein Weihnachtsfest,
Immer kleiner wird der Rest,
Aber nehm' ich so die Summe,
Alles Gerade, alles Krumme,
Alles Falsche, alles Rechte,
Alles Gute, alles Schlechte –
Rechnet sich aus allem Braus
Doch ein richtig Leben raus.
Und dies können ist das Beste
Wohl bei diesem Weihnachtsfeste.

Theodor Fontane

Liebe Seniorinnen und Senioren,

das Coronavirus hat **einen Strich durch unsere Planung für ein gemeinsames Weihnachtsfest gemacht.**

Da wir an Sie denken und Sie vermissen, möchten wir Ihnen mit einem Geschenk wenigstens eine kleine Freude machen.

Bitte bleiben Sie gesund und lassen Sie uns immer daran denken, dass jede Krise auch die Chance auf eine Veränderung zum Besseren in sich birgt!

Wir freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen und wünschen Ihnen ein hoffnungsvolles und schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2021!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Team der Seniorenbegegnungsstätten Adenauerring und Kleine Weide

Anja Daun, Isolde Dinauer, Petra Erkert, Karin Fab, Heike Meindl, Heike Müller, Gaby Weidner, Sabine Steffens und Andrea Knierim

Folgende Angebote konnten seit Frühjahr 2020 gemacht werden:

Treffen im Freien

Sitztanz

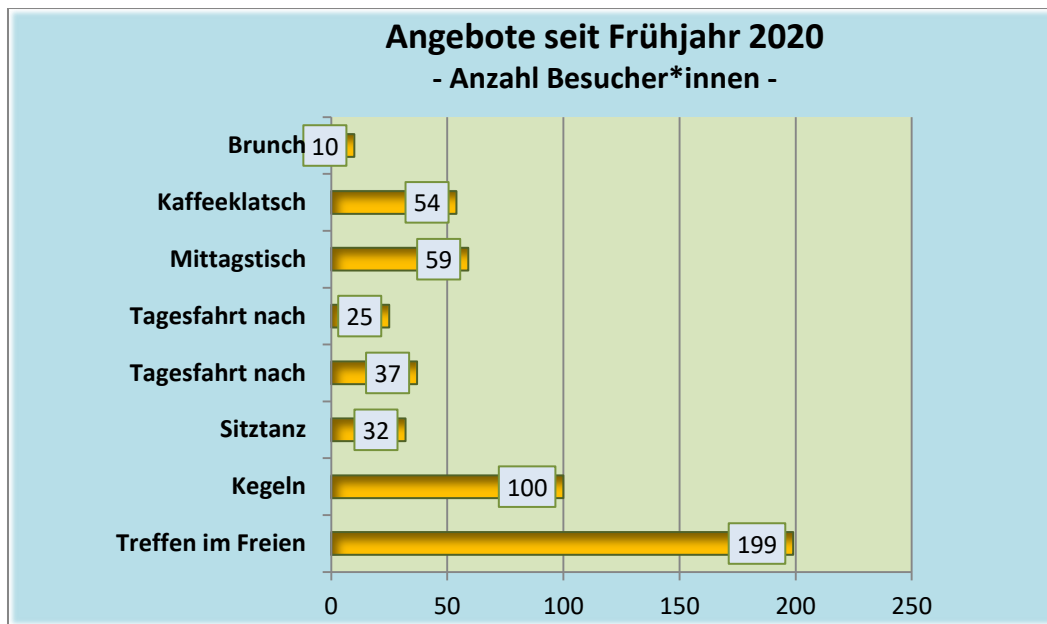
Kegeln

Mittagstisch

Brunch

Kaffeeklatsch

Tagesfahrten



Insgesamt nutzten im Jahr 2020 1.552 Menschen, überwiegend Frauen, das Angebot der städtischen Seniorenbegegnungsstätten.

Die Mitarbeiterinnen der Seniorenbegegnungsstätten unterstützen seit den Coronabeschränkungen den Bereich 3 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Kantine im Adenauerring

Die Kantine im Adenauerring ist seit Mai 2018 geschlossen.

Versicherungsamt

Das Versicherungsamt der Stadt Worms ist zuständig für Auskunftserteilung und Antragsentgegennahme in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Worms wohnen oder in Worms berufstätig sind. Den Bürgerinnen und Bürgern wird beim Ausfüllen der Antragsformulare geholfen. Die Anträge werden an die zuständigen Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

Folgende Anträge werden aufgenommen:

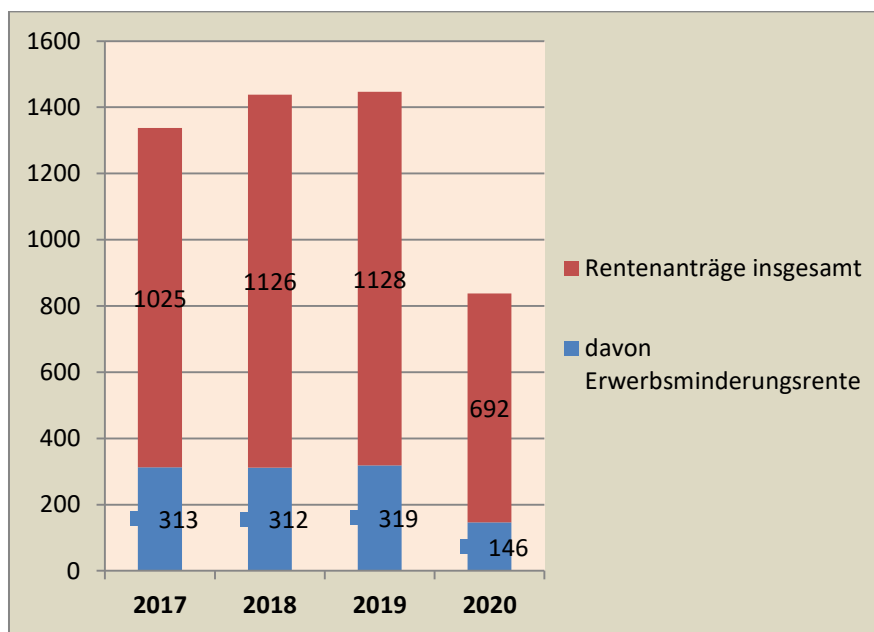
- ✚ Regelaltersrente
- ✚ Altersrente für besonders langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für langjährig Versicherte
- ✚ Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- ✚ Rente wegen Erwerbsminderung
- ✚ Erziehungsrente
- ✚ Hinterbliebenenrente

- ✚ Kontenklärung
- ✚ Beitragserstattung
- ✚ Freiwillige Versicherung

Des Weiteren erfolgen:

- ✚ Aufnahme von Zeugenaussagen und Versicherungen an Eides statt
- ✚ Beglaubigung von rentenrechtlich relevanten Unterlagen
- ✚ Bestätigung von Lebensbescheinigungen für ausländische Rententräger

2020 wurden insgesamt 692 Rentenanträge gestellt. Davon waren 146 Anträge auf Erwerbsminderungsrente. Kontenklärungen und alle weiteren Beratungsgespräche rund um das Thema Rente sind in den Zahlen nicht erfasst.



Das Versicherungsamt führte das ganze Jahr 2020 Beratungsgespräche durch. Eine telefonische Erreichbarkeit war stets gegeben. Sobald es die Corona-Vorschriften erlaubten, wurden immer persönliche Beratungsgespräche durchgeführt. Kurz nach Beginn der Corona-Pandemie ermöglichte die Deutsche Rentenversicherung die telefonische Aufnahme von Rentenanträgen.

Über fünf Monate war das Versicherungsamt 2020 mit nur einer Person besetzt. Teilweise musste daher auf die Versicherungsältesten verwiesen werden.

Da das Jobcenter coronabedingt einige Zeit für den Kundenverkehr geschlossen war, wurden insgesamt weniger Anträge auf Erwerbsminderung gestellt.

Psychiatriekoordination

Die Corona-Krise stellte 2020 auch die Psychiatriekoordination vor große Herausforderungen. So konnte der überwiegende Teil der Gremienarbeit nicht

stattfinden. Lediglich der **Arbeitskreis "Tage der seelischen Gesundheit"** konnte auf Grund seiner Größe regelmäßig tagen und Akzente setzen. So konnte noch am 11. März (als eine der letzten öffentlichen Aktionen) im Wormser Wäldchen erneut der "Solidaritätslauf" veranstaltet werden. Die für den Herbst geplante Theateraufführung "Rosa B.- beinah vergessen" musste hingegen leider verschoben werden.

Der Arbeitskreis "Gerontopsychiatrie" führte am 05. Februar 2020 die zweite „Demenz-Partner-Schulung“ für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Worms durch. Ziel der Schulung war sowohl das Erkennen demenzieller Erkrankungen aber insbesondere auch mögliche Unterstützungsangebote und v.a. auch ein adäquater Umgang mit erkrankten Menschen. Die für Mai geplante Tanzveranstaltung für Menschen mit und ohne Demenz konnte leider nicht stattfinden. Die Veranstaltung war in Kooperation mit der Karl-Hofmann-Schule und Ralf's Tanzgalerie geplant.

Der Arbeitskreis „schwerst psychisch kranke Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind“ erarbeitete 2020 unter der Federführung der Psychiatriekoordination in Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachkräften, Fachärzten, Berufsbetreuern und Verwaltungskräften ein Konzept, das nach Corona in den Fachgremien vorgestellt wird.

Um trotz der abgesagten Veranstaltungen das Thema "Psychische Erkrankung" in die Öffentlichkeit zu transportieren, wurde in Kooperation mit der Wormser Zeitung ein Interview mit drei Frauen, die sehr beeindruckend über ihre Erfahrungen und ihr Leben mit einer psychischen Erkrankung berichteten, in einem halbseitigen Artikel abgedruckt.

Da absehbar war, dass Sitzungen der Arbeitskreise in 2020 vermutlich nicht mehr stattfinden können und damit auch der Austausch der in der psychiatrischen Versorgung Tätigen nicht mehr möglich, wurde überlegt, wie insbesondere die Mitarbeiter*innen in den Diensten und Einrichtungen weiterhin über aktuelle Entwicklungen informiert werden können.

Um dies zu ermöglichen wurden verschiedene Wege gewählt:

Netzwerkbrief (Neu)

So wurde im Oktober der 1. Netzwerkbrief (2. Netzwerkbrief: Januar 2021) an alle Teilnehmenden der Arbeitskreise versendet. Der Netzwerkbrief informiert in sehr komprimierter und daher gut lesbarer Form über wichtige Ereignisse aus dem Bereich der Psychiatriekoordination. Zudem haben die Mitglieder die Möglichkeit, den Netzwerkbrief mitzugestalten und über aktuelle Entwicklungen in ihren Diensten bzw. Einrichtungen zu informieren. Weiterhin bietet der Netzwerkbrief mit einer Vielzahl an weiterführenden Links (aktuell auch zu speziellen Informationen und Angeboten in

der Corona-Krise) die Möglichkeit, sich bei Bedarf vertieft mit den jeweiligen Themen zu befassen.

Auch wenn der Netzwerkbrief Arbeitskreise nicht ersetzen kann oder will, so lassen die positiven Rückmeldungen den Schluss zu, dass er in Zeiten der Corona-Krise gerade als Möglichkeit der Informationsweitergabe sehr hilfreich sein kann.

Psychiatrie-Kompass

Der Psychiatrie-Kompass, den es in ähnlicher Form auch in anderen Kommunen gibt, wurde für Worms erstmals erstellt. Er soll insbesondere Fachkräfte von Diensten und Einrichtungen eine Hilfe in der täglichen Arbeit darstellen, indem er durch eine stark komprimierte und reduzierte Darstellung der wichtigsten Informationen einen schnellen Überblick ermöglicht und somit ein langes Suchen zentraler Informationen entfällt. Auch das ungewöhnliche, auffällige Format soll einen schnellen Zugriff sicherstellen.

Info-Flyer Gemeindepsychiatrische Versorgung Worms

Der schon länger existierende Flyer wurde aktualisiert, so dass Ratsuchende einen umfassenden Überblick über die vorhandenen Angebote erhalten, und sich über die aktualisierten Kontaktdaten unmittelbar an die zuständigen Dienste und Einrichtungen wenden können.

Neue Webseite "Psychiatriekoordination"

Diese wie auch weitere Informationen (u.a. auch zu den Arbeitskreisen), werden zukünftig auf einer eigenen Webseite "Psychiatriekoordination" zu finden sein. Diese wurde im Laufe des Jahres 2020 neu erstellt und wird auf der in 2021 umfassend überarbeiteten Homepage der Stadtverwaltung Worms abrufbar sein.

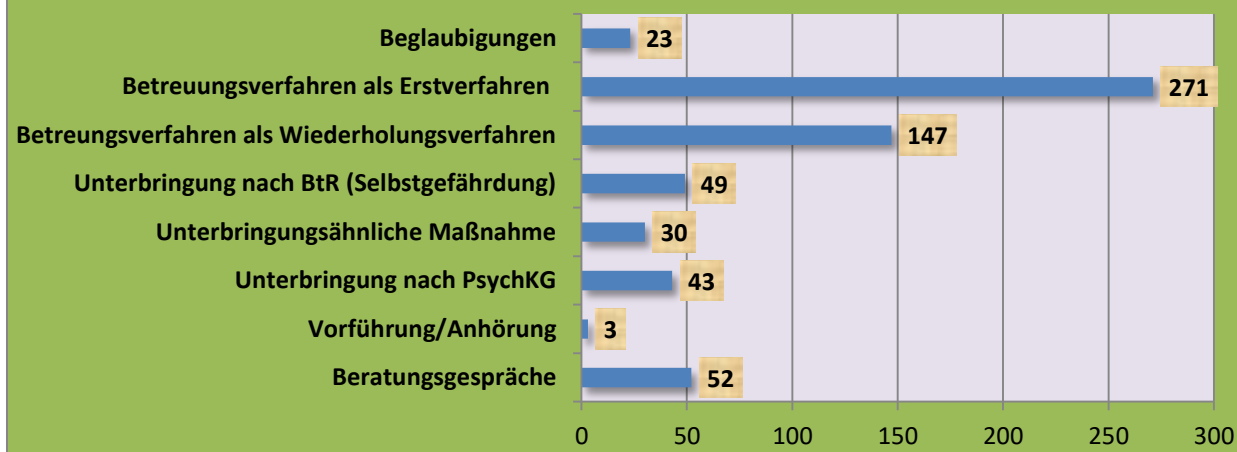
Kritik und Anregungen zur neuen Webseite der Psychiatriekoordination www.worms-neu.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/Psychiatriekoordination/ können gerne an psychiatriekoordination@worms.de gesendet werden!

Betreuungsbehörde

Im Bereich des örtlichen Betreuungswesens erfüllt die Betreuungsbehörde koordinierende und qualitätssichernde Aufgaben und übernimmt damit eine Steuerungsfunktion für diesen Bereich.

Folgende Tätigkeiten wurden 2020 ausgeführt:

Fallzahlen



Einzelfallbezogene Aufklärung und Beratungsgespräche über Vollmachten und Betreuungsverfahren finden ebenfalls regelmäßig statt. Seit 2019 wird die Anzahl der Beratungsgespräche erfasst. 2020 fanden 52 Beratungsgespräche zu diesem Thema statt.

Die Möglichkeit der Beglaubigung von Vorsorgevollmachten wurde gut angenommen. 2020 wurden 23 Vorsorgevollmachten beglaubigt.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Betreuungsbehörde ist die Netzwerkarbeit. Der örtliche Arbeitskreis, der Arbeitskreis Betreuungsvereine und der Arbeitskreis Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer sind hier zu nennen. Ebenfalls findet ein regelmäßiger Austausch mit den Pflegstützpunkten statt. Das Klinikum Worms bietet eine Veranstaltungsreihe „Demenzrunde für Betroffene – Angehörige am Klinikum Worms“ an. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe übernimmt die Betreuungsbehörde zweimal jährlich die Veranstaltung zum Thema „Rechtliche Vorsorge mit einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht“. Coronabedingt konnte 2020 die Netzwerkarbeit nicht in gewohntem Umfang durchgeführt werden.

Der örtliche Arbeitskreis konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Der Arbeitskreis der Berufsbetreuer tagte am 20.02.2020. Die Schuldnerberatung stellt in diesem Rahmen ihre Arbeit vor. Weitere Themen waren die Kommunikation mit dem Amtsgericht und dem Klinikum Worms. Coronakonform wurden zu diesen beiden Themen jeweils ein Unterarbeitskreis gegründet. Eine Kleingruppe arbeitete zum Thema „Entlassmanagement im Klinikum Worms“, eine andere Gruppe an der Schnittstelle „Amtsgericht – Berufsbetreuer“. Es wurden jeweils die Schnittstellen definiert und Reibungspunkte gesammelt. Die erarbeiteten Punkte sollten einerseits mit dem Klinikum Worms besprochen werden und andererseits mit dem Amtsgericht Worms. Ein Treffen mit den genannten Stellen, der Betreuungsbehörde und den Berufsbetreuern war coronabedingt bisher nicht möglich.

Der Arbeitskreis der Betreuungsvereine tagte am 19.02.2020 und am 08.09.2020. Themen waren die Transparenz in Personalangelegenheiten, Umgang und Förderung mit und von ehrenamtlichen Betreuer*innen, die Grundreinigung von Unterkünften der Obdachlosigkeit und der Beratungsschein des Amtsgerichts.

Die Gewinnung neuer Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuern zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Betreuungsbehörde. Auf der Homepage der Stadt Worms und der städtischen Facebook-Seite wurde eine Stellenanzeige für selbständige Berufsbetreuer*innen veröffentlicht. 2020 konnten 10 neue Berufsbetreuer*innen gewonnen werden. Zum Jahresende 2020 gab es genügend Berufsbetreuer*innen. Zwei weiteren Bewerbungen konnte daher derzeit keine Zusammenarbeit angeboten werden.

Der Flyer, der vom Arbeitskreis der Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuer entwickelt wurde, wurde 2020 gedruckt und konnte in der täglichen Arbeit der Berufsbetreuer*innen zum Einsatz kommen.

1. Ausblick

Die Corona-Pandemie wird uns als Fachstelle voraussichtlich auch im Jahr 2021 begleiten. Abhängig von den jeweiligen Bestimmungen werden wir unsere Angebote planen und durchführen. Als Fachstelle für Senioren und Inklusion sind wir von der Wichtigkeit von persönlichen Begegnungen überzeugt. Der persönliche Kontakt, das vertraute Gespräch, das gemeinsame Erleben, das gemeinsame Lachen aber auch das Austauschen von belastenden Themen, dies wollen wir unter der Einhaltung der jeweiligen Verordnungen ermöglichen. Wir halten dies für einen wesentlichen Punkt zur Gesunderhaltung unserer Zielgruppe.

Da coronabedingt persönliche Begegnungen wahrscheinlich nur sehr eingeschränkt möglich sein werden, werden wir selbstverständlich Alternativen schaffen und unterschiedliche Medien nutzen, um unsere Zielgruppen zu erreichen. So planen wir weiterhin Telefonkontakte, Briefe oder auch Informationen über den Offenen Kanal Worms.

Viele Veranstaltungen der Fachstelle für Senioren und Inklusion sind nur in Kooperation mit Kolleg*innen aus den verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und mit Kolleg*innen aus Institutionen und Trägern außerhalb der Verwaltung möglich. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kolleg*innen für die engagierte, kreative und konstruktive Zusammenarbeit. Wir hoffen und freuen uns wieder auf persönliche Begegnungen und Präsenzveranstaltungen.

Für Anregungen und Kritik haben wir gerne ein offenes Ohr (sabine.steffens@worms.de, 06241 – 853 5700).